

ADB-Artikel

Queinfurt: *Konrad v. Q.*, Pfarrer zu Steinkirchen am Queiß, † 1382 zu Löwenberg in Schlesien, wo er nach einer Notiz in Corner's großem Gesangbuche (1631) in der Capelle des Klosters St. Francisci begraben liegt und folgendes von ihm selbst verfaßte Epitaphium zu lesen stand:

Christe tuum mimum salvum facias et opinum,

Condidit hic odas voce lyraque melodas.

Konrad ist der Dichter und Componist des alten Ostergesanges:

„Du lentze gut, des jares teurste quarte,

zwar du bist mancher luste vol,

was creatur den winter freuden sparte

des hastu sie ergetzet wol“ u. s. w.

In der fünften Strophe bezeugt er den Kirchengesang in der Volkssprache:

„In freuden groß laßet ir euch heute horen

laßet klingen hellen süßen klang,

ir laien in den kirchen, ir pfaffen in den koren,

zu widerstreit sei eur gesang.

nu singet, „christus ist erstanden

heute von des todes banden“.

dar nach solt ir mit fleiße gan“ u. s. w.

|

Literatur

Text bei Wackernagel, das deutsche Kirchenlied, II, Nr. 538, in Hoffmanns Geschichte des deutschen Kirchenliedes, 1861, S. 78.— Melodie in W. Bäumkers Werk: „Das kath. deutsche Kirchenlied“ I, Nr. 281 in Chrysanders Jahrbüchern für musikal. Wissenschaft, II. Band. 1867, S. 40.

Autor

Wilh. Bäumker.

Empfohlene Zitierweise

, „Konrad von Queinfurt“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1888), S.
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
